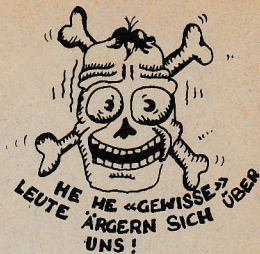


BUG

★
IMMER
NOCH
FÜR
ALLE



23.11.78
1013

erscheint wöchentlich WB 0.50 BRD 0.70

BUG!

Ähh... ich meine
BUH!

Freiheit
für
ÖGIT



Liebe Doro!

Eigentlich wollte ich den brief an deine privatre-
dresse schicken, finde aber mittlerweile, daß er ge-
nausogut im BUG abgedruckt werden kann, weil das
problem ja auch ein öffentliches ist. Vielleicht
könnt ihr den brief ja auch ans INFO weitergeben,
war schon nett!
Ich habe mich ganz schön erschrocken, als ich im
BUG nr. 1012 ein impressum gefunden habe.
Finde ich eigentlich ganz schon mutig, so den kopf
für die 2 " pressfreiheit" hinzuhalten. Auf den
zweiten blick allerdings nur noch unklug. Wer auf-
merksam die tageszeitungen liest, weiß, daß in letz-
ter zeit oft mal leute wegen der presserechtlichen
verantwortung gerichtlich ärger bekommen haben.
Am hartesten hat es da ne KBW- frau getroffen. Die
hatte ihren namen für ne KBW- zeitung mit nem BUH-
BACK- artikel hergegeben. Dafür muß sie jetzt 6 mona-
te (!) absitzen!
Ich will jetzt nicht wieder die argumente der letz-
ten monate wiederholen - die diskussion über impres-
sum oder nicht wird dadurch auch nicht besser - find
e bei euch mittlerweile aber ansätze zum märtyrertum
Es will mir einfach nicht in den kopf, daß drucker
wegen genau der sache im knast sitzen (nicht ganz
wegen der sache !) und ihr stellt euch am knastor
schon mal an. Der beigelegte RUNDSCHAU- artikel
spricht da eigentlich für sich .

nichts für ungut
ein BUG - leser

Haft wegen Buback-Artikels

Sechs Monate Freiheitsstrafe ohne Bewährung für Laborantin

Von unserem Mitarbeiter Ulf G. Stuberger

KARLSRUHE, 26. Februar. Zu sechs
Monaten Freiheitsstrafe ohne Bewäh-
rung hat das Karlsruher Landgericht
die 20jährige Laborantin Eva Detscher
als presserechtlich verantwortlich für
einen Artikel zum Mord an Generalbund-
desanwalt Siegfried Buback verurteilt.
Die als Berufungsinstanz angerufenen
Richter bestätigten mit ihrem am Sams-
tag bekannt gewordenen Spruch im vol-
len Umfang ein Urteil des Amtsgerichts
Karlsruhe.

Frau Detscher gehört dem „Kommun-
istischen Bund Westdeutschlands“
(KBW) an und zeichnet seit langer Zeit
als presserechtlich verantwortlich für
die Zeitung „Arbeitsstimme“. In der
Ausgabe vom 14. April 1977 war unter
der Überschrift „Buback erschossen“
Gründe gibt's genug, aber was nutzt es
schon?“ ein Artikel eines anonymen
Verfassers erschienen. In dem Zeit-
ungsbeitrag hieß es unter anderem:
„Gründe, einen Staatsanwalt, einen
Richter, einen Regierungspräsidenten
oder einen Polizeipräsidenten zu er-
schießen, ach herrje, Gründe gab's ge-
nug und auch gute... Buback ist jetzt
erschossen. Aber die Brüder wachsen
nach. Das weiß jeder. Diejenigen, die
sich die Mühe gemacht haben, den
Buback zu erschließen, sie hätten gerade
so gut auf eine Pappscheibe schießen
können. Die wird auch immer wieder
neu aufgezogen... deswegen sagen wir
Kommunisten: Man muß den Staatsap-
parat ganz und auf einen Ruck zerschla-
gen... Scheibenschießen auf einzelne
Bourgeoisiepersonen ist, verglichen mit
dem bewaffneten Aufstand, eine kraft-

lose Maßnahme... Wir sagen: es gibt
Besseres zu tun. Man muß die Maßnah-
men vorbereiten, die letzten Endes wirk-
len.“

In dem Urteil des Amtsgerichts, das
vom Landgericht vollst. bestätigt
wurde, hatte der Gerichtsvorsitzende
Ernst Löffler erklärt, es komme gar
nicht darauf an, was ein Verfasser eines
Artikels etwa habe sagen wollen, son-
dern vielmehr darauf, wie seine Worte
auf den Leser wirkten. In dem inkrimi-
nierten Beitrag sei „im stillen“ eine
„gewisse Befriedigung“ über den Mord
an Buback sichtbar. Strafrechtlich habe
Frau Detscher auch für Beiträge unbe-
kannter Verfasser als presserechtlich
Verantwortliche voll und ganz einzusteh-
en.



Und das
sind die Ga-
rauten unserer Freiheit

Das ist
eine Krack-
linie!
Das ist
unsere
Pressefrei-
heit



Einer, der hier öfter mal layoutet



NOCHMAL ZUR BUG ↔ INFO - DISKUSSION

bei den ganzen diskussionen der letzten wochen
hat sich gezeigt, daß die beiden wesentlichen
punkte, die das alte INFO charakterisiert ha-
ben:

1. keine zensur,
2. breite beteiligung von möglichst
vielen, eine zeitung von unten
nach oben, öffentlichkeit, keine
feste redaktion

für die einzelnen gruppen/individuen unserer
szene unterschiedliches gewicht haben.
Da heißt keine maus einen faden ab: seit der
bullen-aktion im oktober stehen diese beiden
punkte tendenziell gegeneinander. Leider.

bei einer diskussion vor 7 wochen hatten wir
(dies gruppen und leute, denen in gottes namen
dann eben der obengenannte punkt 2 wichtiger
ist) vorgeschlagen, daß wir jetzt mal 4-5

wochen lang versuchen, unser konzept durch-
zuziehen, um erfahrungen zu sammeln. D. h.
also öffentliche produktion, zugänglich für
alle, mit presserechtlich verantwortlichem
und trotzdem möglichst keine zensur. mit den
'aktiven' gruppen hat es nicht so gut geklappt.
trotzdem glauben wir, daß es so gehen kann.

bei der diskussion am letzten sonntag nun,
wo auch wider vertreter der anderen "frak-
tion" da waren, ist nichts konkretes heraus-
gekommen: wir haben uns nur gegenseitig wie-
der die altbekannten argumente um die ohren
geschlagen. Nachdem die meisten diskussions-
teilnehmer nach und nach gegangen waren,
ließen wir uns auf.
Das heißt für uns: wir machen weiter mit dem
BUG Bug bug gub glubber glubb blubb

über osten kein BUG!
nächstes BUG wieder am 2.4.78

BUG!
Ah, ich meine
BUH!



Die Idee zu
diesem Comic
ist aus'm

BLATT!

Ah, meine
natürlich:
MATT!



Letztes mal
wenn wir nicht
die Abo's eini
Bad haben wir
auch wieder ein
Kont

...ob ich wohl auch
mal was für's BUG
schreiben soll?
Eigentlich gar
nicht so schlecht
dieser Gedanke...!

Berliner Familienstreit:

Ein trauriger Beitrag zum Scene-Geschehen

Genossinnen und Genossen, es ist so weit!!!

Neben verschiedenen anderen Alternativprojekten der Berliner Scene wie Kneipen, Buchvertrieben, Theatergruppen usw. können wir endlich die Gründung eines neuen Projektes bekannt geben:

WIR HABEN EIN MOBILES EINSATZKOMMANDO GEGEN DEN WALDE-TERROR gegründet. Da leider einige Leute von unserem Mobilisierungsplan wieder Abstand genommen haben, suchen wir Nachwuchs. Wir sind dabei, die technischen Bedingungen für eine ständige Einsatzbereitschaft zu schaffen. Dank der Veröffentlichung von Plänen zur Selbstherstellung von Sendern (siehe PUW-Erfahrungsbericht) wird es uns bald möglich sein, einen beständigen Notrufkontakt herzustellen. Wir suchen noch weiterhin Leute mit Einsatzbereitschaft und Gerechtigkeitssinn, deren Betroffenheit durch den Waldterror groß genug ist, damit sie im Einsatzfalle und auch zu gelegentlichen Übungen Zeit, Mut und Tatkraft aufbringen, um sich gegen diesen Terror zur Wehr zu setzen zu können.

Vorwärts im Aufbau einer allseits gerechten Scene-Feuerwehr!!!

Ich wünsche dir aufrichtig, daß keine Ereignisse eintreten, die dir dein kindliches heile-Welt-Bild zerstören

Ich werde hier an dieser Stelle keine Kritik und Auseinandersetzung über Konflikte, an denen Leute von der Walde-Theatergruppe beteiligt gewesen waren, führen. Ich seh's nicht an dieser Stelle richtig, ich mach's mit den Leuten selber und hab die Erfahrung gemacht, daß das auch solidarisch ablaufen kann. Aber als ich sone ungeheuerlicher Alarmplankiste in die Hände gekriegt habe, da hat mir wirklich soviel Einsatzfreude die Sprache verschlagen, son kleiner Überrest von Polemik ist übrig geblieben, aber kann ja sein, daß ich die Relationen verlorren habe z.B. zu dem Bullenterror oder zu anderen reaktionswürdigen Ereignissen...

Versteht Du, die Leute, die Du hier kritisieren willst, wollen hier auch keine Auseinandersetzung führen - sie wollen sich nur vor dem nächsten Mal schützen. Das ist alles. Und außerdem: wer Th. nach dem Maul redet, hat noch keine mit ihm bekommen.

SPANDAUER VOLKSBLATT - BERLIN
SONNTAG, 19. MÄRZ 1978

PLO-Tücher

Am 11. März forderte ein Überfall palästinensischer Extremisten in der Nähe von Tel Aviv zahlreiche Tote und Verletzte. VOLKSBLATT-Leser K. P. kritisiert, daß es in Spandau ein Geschäft gibt, das „PLO-Tücher“ verkauft.

Schon vor dem jüngsten und grausamen Terroranschlag sogenannter Mitglieder einer der größten Teilgruppe der PLO auf unschuldige Zivilisten am letzten Samstag in Israel wollte ich diese Gedanken zu Papier bringen.



Ich hatte erfahren, daß in einem Geschäft in der Seegefelder Straße unweit vom Spandauer Rathaus „PLO-Tücher“ für 13,50 Mark das Stück angeboten werden. Am Sonntag sah ich mir den Laden von außen an und mußte bei einem Blick durch das Schaufenster feststellen, daß die Information leider zutrifft. Nun macht Geschäftssinn und Profit bekanntlich vor nichts mehr halt. Doch diese Verkaufsbezeichnung ist kein Gag, sondern fordert vielmehr zur Vernichtung von Extremistengewalt heraus.

Jede symbolische Unterstützung einer Organisation, deren erklärtes Ziel die Zerstörung des Staates Israel war und ist, nützt den Feinden einer deutsch-israelischen, aber zugleich auch einer israelisch-arabischen Annäherung und Verständigung. Der blutige Samstag vom 11. März 1978 mußte eigentlich auch der letzten deutschen Schlafmütze die Augen geöffnet haben.

Ich verneige mich vor den israelischen Opfern vom 11. März und schäme mich als Spandauer vor dem Geschäftsgebaren eines Kaufmanns, dem die eigenen Gewinne mehr bedeuten als menschliches Mitgefühl und Verständnis.

K. P.
Charlottenburg

WICHTIG, WICHTIG

Manche Leute haben in der Schule gelernt, daß die deutschen Nazis, eigentlich den Krieg garnicht angefangen hab ...

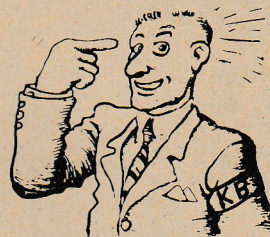
Ab fünf Uhr wird zurückgeschossen verknüpfen jedom-FALLS die faschistischen Radio tationen als der 2. Weltkrieg ongoing. Und heute verteidigen sich die armen Israelis mit einer Armee von 30 000 Mann mit Panzern und Luftwaffe gegen einen Angriff, Tage vorner von 11 Genossen der ILU, die 32 Tote hinterlassen haben. Wieviele Tote hinterlassen die Zionisten?

Der Gipfel des Zynismus ist der Vergleich Begins des PLO-Angriffs mit nazistischen Judenmorden. Man schimpft also auf die eigenen Vorbilder. Sicherlich dürfen wir den Völkermord der Nazis an den Juden nie vergessen, aber den 1948 begonnenen Völkermord an den Palästinensern können wir vielleicht noch aufhalten, und ob sich heute ein Volk schuldig macht, das einst selber Opfer war kann uns nicht davon abhalten, die Parallelen zwischen damals und heute zu benennen.

Es ist unheimlich schade, daß arbeitende Internationalisierungsgruppen es nicht drauf haben, etwas im BUG zu veröffentlichen. Emotionales Erschrecken vor dem Angriff der PLO auf diesen israelischen Bus ist aber nur vor dem Hintergrund mangelnder Information über die beschissene Lage der Palästinenser verständlich. Wenn wir alle mehr über die Situation wüßten, müßten wir volles Verständnis haben, und hätten sicherlich auch eine Demo nach dem „da“ Angriff Israels auf Fathah-Land sofort auf die Beine gestellt.

Als die Amerikaner Kambodscha überfielen lief das noch anders.

Vielleicht bringen wir demnächst mal was zur Entwicklung der palästinensischen Situation als Fortsetzung. Wenn Leute aus Internationalismusgruppen Material haben nichts wie her damit!!!!!!



Verspätete Antwort des FIT-lers an den KB-Hanjo (siehe BUG 1010 rot) und für die, die es noch interessiert, was der KB soch macht.

Da ich mich über ne Woche im Einzugsgebiet von Grohnde aufhielt erforschte ich über meine persönlichen Kontakte, was an Hanjos Schreiberei dran war. Am meisten waren die Leute entrüstet über den Artikel im Arbeiterkrampf vor der Demo. Ich habe ihn leider nicht selbst lesen können, in der Tendenz soll er im Vokabular und Demobilisierung dem Springerjargon keineswegs nachgestanden haben.

Zur Vorgeschichte:

Der Gedanke eine zentrale Demo für die Grohndeangeklagten zu machen ist so alt wie die Prozesse selber. Es stimmt, daß der KBW hier auch recht schnell bei der Hand war, ohne daß dies von den örtlichen BI's unterstützt wurde. Mir geht es halt auch so, kommt irgendetwas vom KBW, dann denk ich erst mal an Zimbabwe, an 288 218 Mark mehr Bafög, an die Penetranz und Starrköpfigkeit und setze meine Ohren auf Durchzug.

Aufgrund von Diskussionsprozessen innerhalb der BI's um Grohnde trafen sich 14 Tage vor der Demo 60 Delegierte von BI's. Was KB-Hanjo als ein paar Göttin ger Spontis abtut, war die dortige Bürgerinitiative die auch den Atomexpress herausgibt. Anwesend waren -um nur einige zu nennen: BI Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Bremen, WGA Hameln, einige aus Hannover. Dort wurde eine Mehrheitsbeschlus gefaßt, für die Demo am 25.2. in Hannover zu mobilisieren. Zu behaupten, daß ein paar Spontis, KBW, SAG die örtlichen BI's überrannt haben ist Quatsch. Es stimmt wohl, daß vieles organisatorisch nicht so gelaufen ist, wie es hätte laufen sollen. Hatte der KB schon den Hamburger Aktivitäten (siehe Info-Bug 175) einiges an Ansehen verloren, die Demobilisierung für Hannover hat den KB dort weiter in Abseits manövriert - so jedenfalls die BI-ler in Hildesheim.

Wenn es ist mac
jeden einmat mit
den überschritten unzufrieden

Kommentar

RECHT AUF ARBEIT ?

Es ist zwar noch März, aber in wenigen Wochen, vor dem 1. Mai werden wir von einigen Leuten und Gruppen wieder verstärkt zu hören bekommen, was der Arbeiterklasse und besonders ihrer Jugend Hauptanliegen sei. Was ihr bisher immer verweigert wurde, was sie fordern und wofür sie kämpfen sollte. Nämlich für das Recht auf Arbeit". Besonders vom DGB und großen Teilen der Gewerkschaftsjugend, von der DKP und ihrer Jugendorganisation SDAJ wird diese Forderung immer wieder unter Einsatz aller ihnen zur Verfügung stehenden Public-Relationsmethoden unter die Leute gebracht. Die Methoden, die sie oft dabei anwenden, können einen Menschen, der höchstens zwei oder drei Mal in den Semesterferien eine Fabrik als Arbeiter betreten hat, wirklich zu dem Gedanken verleiten, das wichtigste Bedürfnis der Arbeiterjugend sei es, feste zu malochen. Da werden Hungerstreiks für Lehrstellen veranstaltet, da ketten sich Jugendliche an ein Fabriktor fest, um damit auf den Kapitalisten moralischen Druck auszuüben, damit er ihnen eine Lehrstelle gibt. Schweigemärsche und Fackelzüge werden durchgeführt, für das "Recht auf Arbeit".



Offensichtlich gibt es auch schon erste Todesopfer zu beklagen. In "Elan, das Jugendmagazin 2/78" (Zeitung der SDAJ) lesen wir:

"Robert war froh, eine Lehrstelle und anschließend einen Arbeitsplatz bekommen zu haben. Dafür schuftete er sich zu Tode." Es fehlt eigentlich nur noch eine Selbstverbrennung a la Hartmut Gründler (H. Gründler verbrannte sich

nicht für die Interessen und Bedürfnisse der Arbeitenden. Arbeit bedeutet bei uns also immer noch Ausbeutung. Und diese unter Arbeitsbedingungen, die statistisch gesehen, alle drei Sekunden einen Arbeitsunfall verursachen. Die Fälle von Frühinvalidität aufgrund der Arbeitsbedingungen mehrten sich. Gerade unter der arbeitenden Jugend nimmt der Alkoholismus schon seit Jahren zu.

Da die Arbeitsbedingungen von den Managern des Kapitals organisiert wird,

kann sich kein Arbeiter mit seiner Arbeit und deren Produkten wirklich identifizieren, auch wenn ihm das von den Medien so eingebläut wird, daß er es oft selbst glaubt und behauptet, daß die Arbeit sein gesamtes Leben, auch außerhalb der Fabrik bestimmt, daß von ihm herrschenden das gesamte gesellschaftliche Leben immer mehr fabrikmäßig organisiert wird, ist auch die, durch die Arbeit und das Leben in einer Fabrikgesellschaft hervorgerufene Entfremdung aus seinem Leben nicht wegzudenken.

aus Protest gegen das Atomprogramm der BRD. Seine Tat ist in der Anti-AKW-Bewegung sehr umstritten). Außer Mitglieder ihrer eigenen Organisationen haben die Initiatoren solcher Aktionen meines Wissens kaum nennenswerte Mengen von Arbeitern und Arbeitslosen für das "Recht auf Arbeit" auf die Beine gebracht. Woran liegt das? Hat der deutsche Arbeiter sein wichtigstes Bedürfnis noch nicht erkannt? Trotz der gewaltigen Werbemaßnahmen. Oder ist er gar zu faul zum arbeiten? Um diese Fragen zu beantworten, ist das Phänomen Arbeitslosigkeit etwas genauer unter die



Aufgrund verstärkter Rationalisierungen endete die zwischen 1968 und 1973 anhaltende Vollbeschäftigungsphase. Um die erlangte Position auf dem Weltmarkt zu behalten und auszubauen und die Anfang der siebziger Jahre in einigen Industriesektoren entstehende Arbeiterradikalität einzudämmen, war das westdeutsche Kapital Ende 1973 gezwungen, den 1968 mit den Gewerkschaften ausgehandelten Vollbeschäftigungspakt zu durchbrechen. Bis heute 1,2 Millionen Arbeitsplätze wurden durch kostengünstigere Maschinen ersetzt. Das westdeutsche Kapital konnte seine Weltmarktstellung ausbauen, und ist heute die, nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch und militärisch vorherrschende Macht in Westeuropa.

Es waren also ganz klar wirtschaftliche und politische Erfordernisse, die die heutige Arbeitsmarktsituation herbeigeführt haben. Was hilft da ein "Recht auf Arbeit"? Und auch diejenigen, die heute noch einen Arbeitsplatz ihr eigen nennen können, wird man deswegen wohl kaum beglückwünschen können. Denn Arbeit ist bei uns immer noch Arbeit für die Bereicherung des Kapitalisten und

Dieser darf sich als solcher jedoch nicht bewußt werden. Dafür sorgen dann die Massenmedien, staatliche Organe, die versuchen, jede oppositionelle Lebensregung zu unterdrücken und letztlich auch unsere Kämpfer für das "Recht auf Arbeit". Die Unzufriedenheit, die durch die entfremdeten Arbeits- und Lebensbedingungen entsteht, wird kanalisiert zur Abwehr und Aggressivität gegen andere politische und gesellschaftliche Vorstellungen und Lebensweisen. Wie anders ist es zu erklären, daß westdeutsche Arbeiter nach der Entführung und Erschießung des BRD-Chefauseuters H. M. Schleyer die Forderungen reaktionärer Politiker nach Lynchjustiz teilweise aktiv unterstützten. Hier kommen wir auf die Funktion der Arbeit als Ordnungs- und Disziplinierungsinstrument. In der DDR, dem Traumland von DKP und SDAJ, hat jeder Bürger das "Recht auf Arbeit"; es wird in der Verfassung garantiert. Wer jedoch zu bescheiden ist, dieses Recht in Anspruch zu nehmen, weil er "sozialistische" Stempeluhren, Arbeitshetze und Chefs genauso ablehnt, wie ihre Gegenstücke im Westen, der hat mit härtesten Repressalien zu rechnen. Er bekommt keinerlei Unterstützung und kann damit rechnen, auch einige Zeit hinter Gittern zu verbringen. Sicher hat die DDR ganz andere Möglichkeiten als die BRD, eine "Vollbeschäftigung" zu sichern. Statt privater

Konkurrenz herrscht dort eine allgemeine staatliche Lenkung der Wirtschaft, wodurch der Staat in der Lage ist, auch unproduktive Arbeitskräfte zu beschäftigen.

Aber so ganz abwegig ist die Möglichkeit der Zwangsarbeitsbeschaffung in der BRD nicht. Schon gibt es sogenannte "Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen", die zeitlich begrenzt, Arbeitslose in zu meist ziemlich unproduktiven Tätigkeiten, wie z. B. Gartenbau, unterbringen sollen.

Weigert sich ein Arbeitsloser, an einer derartigen "Maßnahme" teilzunehmen, wird ihm seine Unterstützung gestrichen.

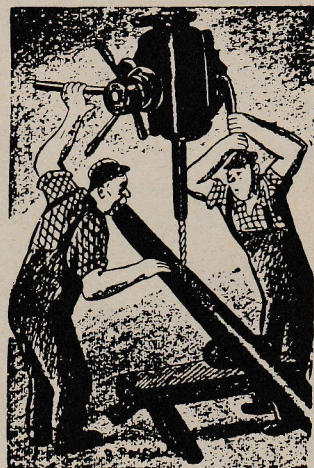
Es ist auch sehr leicht, sich vorzustellen, daß der Staat demnächst mal auf die Idee kommt, eine Art Arbeitsdienst wieder einzuführen.

Was man mit Zivildienstleistenden vorhat, kann man sicher auch gut mit jugendlichen Arbeitslosen machen.

Es gab in diesem Land schon einmal eine Zeit, da leistete der Arbeitsdienst großes und da bauten ehemalige Arbeitslose Autobahnen. Über dem Eingang des Vernichtungslagers Auschwitz prangte die Losung: "Arbeit macht frei". Also waren die KZ-Häftlinge nicht völlig rechtlos. Das "Recht auf Arbeit" hatten sie schließlich.

Industrial Worker, September 9, 1939

THE UPPER CRUST



"Mein Junge, wenn du die nächsten zwanzig Jahre hart arbeitest, bist du vielleicht da, wo ich jetzt bin." "Wo ist das, Papa?" "Auf dieser Seite der Maschine."

natürlich bringt es eine ganze Menge Probleme mit sich, heute in der BRD arbeitslos zu sein. Das grundlegende Problem ist meines Erachtens jedoch das finanzielle Problem. Die Unterstützungsleistungen für Arbeitslose und die Schikanen auf dem Arbeitsamt sind teilweise menschenunwürdig.

Das sog. Identitätsproblem, daß sich ein Arbeitsloser vor seinem Nachbarn, Freunden und sich selbst schämt, arbeitslos zu sein, nimmt, so glaube ich, immer mehr ab. Denn nicht umsonst vermeiden die Arbeitsämter eine wachsende Anzahl von drückbergern und dauerarbeitslosen, d.h., immer mehr Arbeitslose werden selbstbewußter und wenden sich Dingen zu, die sie für wichtig halten. Versuche, neue, unentfremdete Lebensformen zu entwickeln, was natürlich auch Kampf gegen ein System bedeutet, was gerade aus dem fabrikmäßigen Dasein der Menschen seine Existenzgrundlage schöpft. Immer häufiger entstehen alternative Selbsthilfeprojekte von Arbeitslosen. Kollektiv geführte Läden, Reparaturwerkstätten, Druckereien und ähnliche Projekte. Diese ausführlicher zu beschreiben, müßte in einem anderen Artikel geschehen.

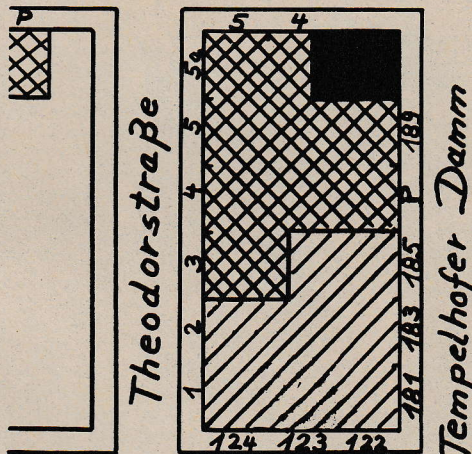
Gegenüber dieser Entwicklung spielen die Werber für ein "Recht auf Arbeit" die gleiche reaktionäre Rolle, wie der Grießer, der schreit: "Geht lieber arbeiten, laßt euch die Haare schneiden, geht doch nach drüben!"



TEMPELHOFFER BÜRGERINITIATIVE FÜR DIE ERHALTUNG DES STADTBILDES

Tempelhofer Ratgeber (Tempelhofer Stadtteilzeitung)

Kaiserin-Augusta-Str.



Albrechtstr.

Kontaktadressen:

Jörg Stoll
Friedrich-Franz-Str. 2
1000 Berlin 42
Heinz Löschke
Theodorstr. 4
1000 Berlin 42
Günther Schönknecht
Tempelhofer Damm 189
1000 Berlin 42

Kontaktadresse:

R. Herrmann
Bayernring 26b, 1 Bln. 42

> 61 Altbauwohnungen aus der Theodorstraße, Kaiserin-Augusta-Straße und vom Tempelhofer Damm sollten abgerissen werden, weil Karstadt, der größte, westdeutsche Kaufhauskonzern, sein Tempelhofer Warenhaus vergrößern will. Dabei konnte sich die Firma der stillschweigenden Unterstützung durch das Bezirksamt gewiß sein. Als dann jedoch diese Pläne Ende Januar in der Öffentlichkeit bekannt wurden, handelten die betroffenen Mieter schnell und entschlossen. Ergebnis: Auf einer Versammlung am 3.3.1978 erklärt der zuständige Baustadtrat Kreuter vor ca. 250 Mietern und anderen interessierten Bürgern: "Die 61 Wohnungen werden nicht abgerissen."

Für die betroffenen Mieter fing alles verhältnismäßig harmlos an. Im November 1977 fand ein Gespräch zwischen Mietern des Hauses Te-Damm 189 und einem Rechtsanwalt des "Berliner Mietervereins" einerseits und Vertretern von Karstadt sowie dem Tempelhofer Baustadtrat Kreuter andererseits statt. Dabei ging es um die wiederholte Lärmbelästigung der Mieter durch das Ausladen der Waren im Hinterhof und um die Zweckentfremdung von Wohnraum im Haus Te-Damm 189 (neben Karstadt). Hier benutzt Karstadt mehrere Altbauwohnungen als Lagerräume. Das ist, sofern der Wohnraum nach dem 1.1.1972 zweckentfremdet wurde (wie es in einigen Fällen durch Karstadt geschah), gesetzlich verboten! Ganz nebenbei wurde während des Gesprächs auf einmal von einem Karstadt-Vertreter erwähnt, daß man einen Neubau plane, dann würden sich diese Probleme ohnehin von selber lösen.

Die Karstadt-Pläne

Um seine Pläne zu verwirklichen, hatte der Konzern im Lauf der Zeit folgende Häuser aufgekauft: Te-Damm 189, Kaiserin-Augusta-Str. 4 und 5, Theodorstr. 3, 4, 5 und 5a. -> Klartext: Über die Hälfte des Blocks Te-Damm / Kaiserin-Augusta-Str. / Theodorstr. / Albrechtstr. ist im Besitz der Karstadt und sollte den Grund und Boden abgeben für ein Riesenkaufhaus samt Parkhaus.

Die Folgen für unseren Bezirk

Zum einen: Die ohnehin nicht gerade schöne Hauptgeschäftstraße unseres Bezirks wäre noch ein gutes Stück häßlicher geworden. Wo man sich heute noch an der schönen Fassade des ehemaligen Kaufhauses Walden erfreuen kann (auf die auch schon der Landeskonservator einen Blick geworfen hat), wo man heute noch die eigenwillige Fassade des Hauses Te-Damm 189 bewundern kann, wäre höchstwahrscheinlich eine glatte graue Fassade à la Karstadt-Hermannplatz oder Schloßstraße entstanden. An der Rückfront hätte die Theodorstraße, heute noch eine relativ ruhige Wohnstraße, aller Wahrscheinlichkeit nach als Auffahrtsrampe für das Parkhaus erhalten müssen. Zum anderen: Die Tendenz unserer marktwirtschaftlichen Ordnung, der zur Folge die Großen immer größer werden und die Kleinen kaputt gehen, wäre für so manchen Tempelhofer Einzelhändler bittere Wahrheit geworden. Denn der übermächtigen Konkurrenz eines Großkaufhauses ist schon so manches Einzelhandelsgeschäft erlegen.

Erfolgreiche Gegenwehr der Bürger

Während also die Betroffenen nur durch einen Zufall von dem Karstadt-Vorhaben gehört haben, wußte Baustadtrat Kreuter mindestens seit 1975 von den Plänen!

Nachdem auf einer Mieterversammlung am 27.1. 1978 die ca. 70 anwesenden Mieter durch entsprechende Darstellungen der Behördenvertreter in ihrer Unruhe eher bestärkt wurden, organisierte man den Widerstand auf breiterer Basis. In Zusammenarbeit mit der neu gebildeten "Tempelhofer Bürgerinitiative für die Erhaltung des Stadtbildes" (die durch die Herausgeber des "Tempelhofer Ratgeber" kräftig unterstützt wurde) wurden Flugblätter gedruckt und die nähere Umgebung sowie der Einzelhandel informiert. Am 3. März fand dann eine von ca. 250 Menschen gut besuchte Veranstaltung im überfüllten BVV-Saal des Rathauses Tempelhof statt. Eingeladen worden waren Baustadtrat Kreuter (SPD), der Fraktionsvorsitzende der FDP, Peschke, der Stadtrat für Wirtschaft Gollmer (CDU) sowie der Vorsitzende der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Tempelhof, Wolff (ODU). Die beiden letzteren hielten es jedoch nicht für nötig, sich zu den Sorgen der Bevölkerung zu äußern - sie glänzten durch Abwesenheit. Allerdings war ein Mitglied der bezirklichen CDU-Fraktion sowie des Bauausschusses anwesend ohne sich jedoch zu erkennen zu geben. Lediglich seiner näheren Umgebung fiel es öfteren dadurch auf, daß er mit abfälligen Bemerkungen bewies, wie wenig ihn im Grunde die Sorgen der Bürger interessierten. Sowohl Herr Kreuter (im Namen des Bezirksamtes) als auch Herr Peschke gaben dann, für alle überraschend, die Zusicherung ab, daß die 61 durchweg gut erhaltenen Altbauwohnungen (Kreuter: "Von denen haben wir in Berlin hunderttausend zu wenig") nicht abgerissen werden sollten. Die Mühe der Bürger hatte sich gelohnt!

Wie geht es weiter?

Vorerst können die Mieter und die um das Stadtbild bangenden Bürger erstmalig wieder ruhig schlafen. Doch langfristig heißt es Obacht geben! Die Firma Karstadt, als Besitzer der betroffenen Häuser, könnte versuchen, den gut erhaltenen Altbau langsam aber sicher verkommen zu lassen, solange, bis es eben kein gut erhaltener Altbau mehr ist. Für die Mieter heißt das: Sie müssen notfalls gerichtliche Schritte einleiten, um Karstadt als den Besitzer zu zwingen, entstandene Mängel zu beseitigen. Das kann Zeit, Nerven und Geld kosten. Zum anderen sollte stets an die Andeutungen gedacht werden, die man sowohl aus dem Munde von Herrn Kreuter wie von Herrn

Peschke auf der Versammlung am 3.3. hören konnte. Das alte Kaufhaus sei in einem schlechten baulichen Zustand (hier auf einmal sind "unsere Volksvertreter" über die bauliche Substanz besorgt, ach ja, hätte ich beinahe vergessen, dies ist ja auch kein Wohnhaus...), irgendwann müsse es grundlegend modernisiert werden, so der Tenor beider Herren. Und Herr Kreuter darüber hinaus: Irgendwann muß Karstadt bauen.....<

einige randbemerkungen bzw. ergänzungen des tippers (war selbst auf der veranstaltung gewesen):

mir kamen doch fast die tränen, als kreuter (spd) sagte, daß er deswegen extra seinen urlaub (sytl) verschoben hat, dies tat er sehr gerne (obwohl er seit über 2 jahren keinen urlaub-angeblich-hatte), da er doch recht gut die sorgen der bürger teile

als die "volksvertreter" uns bürger eintrichtern wollte, daß die pläne vom neuen karstadt zu den akten gelegt würden, ich dann ganz nebenbei erwähnend, die karstadt Häuser baufällig sind, nur noch ein neubau...., sagte troffener mieter, wenn nichts nützte, dann sollte man/frau vielen karstadtboykott organisieren.... fand ich echt gut dieser gedanke.

außerdem machten einige anwohner darauf aufmerksam, daß schon seit über ein jahr karstadt-wohnungen leer stehen.... dies sollen übrigens sehr schöne große alte wohnungen sein.... wenn karstadt und bezirksamt auf diese art und weise hoffen, daß die häuser baufällig (langsam) werden, dann sollte man/frau diesen plänen rechtzeitig entgegen treten, sonst ist es wieder einmal zu spät.....

zu der neugegründeten tempelhofer bürgerinitiative für die erhaltung des stadtbildes ist zu sagen, daß sie fast identisch ist mit denjenigen, welche die neugegründete tempelhofer stadtteilzeitung "tempelhofer ratgeber" herausgeben. (schon wieder eine zeitung mehr im berliner blätterwald), einige leute von denen waren früher einmal in der bi energie und umweltschutz, stadtteilgruppe tempelhof, tätig.

ELI

zur Situation von GÜNTER SONNENBERG :

seit anfang märz(2.3.78)steht günter sonnenberg vor dem gericht(OLG)in stuttgart.er ist wegen versuchten mordes an 2 "gesetzhüter" angeklagt. anfang mai 77 wurde er zusammen mit verana becker (inzwischen zu lebenslanger haft verurteilt)in singen verhaftet und durch kopfschüsse lebensgefährlich verletzt.

6 gutachter untersuchten günter sonnenberg vor begin ~~XXXXXXXXXXXXXXX~~ des prozesses.sie sollten klären,ob günter sonnenberg verhandlungsfähig ist. der wahlverteidiger p.heinisch aus berlin ist der auffassung,daß günter sonnenberg nicht verhandlungsfähig ist.(sogar der Stern nr.11 v.9.3.78 ist derselben meinung.dies will schon 'ne menge heißen, trotzdem hat sich das olg stuttgart in 3 entscheidungen geweigert,korrekten aufschluß über den wirklichen gesundheitszustand von günter sonnenberg unter den jetzigen haft- und prozeßbedingungen geben zu lassen.alle diesbezüglichen anträge der verteidigung wurden abgelehnt,obwohl die argumentation des gerichte einzig quantitativ ist(4:2 für teilweise verhandlungsunfähigkeit aufgrund der gutachten der 6 mediziner).

ein gutachter namens prof.dr.driesen kommt zu dem ergebnis,daß günter sonnenberg volle orientierung und körperliche integrität hat(!),dazu muß man/frau wissen,daß driesen derjenige war,der zuließ,daß g.s. nach der 2.operation vom 12.5.77 einer vernehmung durch den bgh unterzogen werden konnte,die am 18.5.77 stattfand.g.s. wurde am 17.5.77,also einen tag zuvor von reg.med.direktor henck,anstaatsarzt in stammheim, aufgesucht,der feststellte,g.s. habe vor sich hingestöhnt und bei reaktionstests keine reaktionen gezeigt.ein anderer gutachter,prof.dr.wulff,stellte in seinem gutachten dazu fest,g.s. sei am 18.5.77 in einem zustand gewesen,indem er völlig unfähig gewesen sei,erklärungen irgendwelcher art zu verstehen, entgegenzunehmen oder gar zu beantworten. damit noch nicht genug:driesen behauptet ,g.s. habe am 17.5.77 mühe gespielt(mit wem?) und von 6 partieen 4 gewonnen,er sei klar bei bewußtsein gewesen. der vater von g.s. hat in seinen tagebuchaufzeichnungen am 16.5.77 registriert,ein kripobeamter habe ihm gesagt,g.s. habe schach gespielt,sei wohlauf und beleidige bereits die bullen. wer lügt hier?henck oder driesen,der vater und wulff oder driesen?

und noch etwas:driesen behauptet,g.s. habe mit der rechten hand geschrieben,obwohl g.s. vor und nach seiner verletzung linkshändler war und ist..... ein weiterer gutachter,prof.müller,kommt zu der erkenntnis,daß g.s. nicht in der lage ist,einer gerichtsverhandlung zu folgen und sich das jeweils an den verhandlungstagen vorgebrachte zu merken und seinerseits argumente darauf vorzubringen.der gutachter,prof.rasch, kommt zu dem ergebnis,daß g.s. folgende befunde hat: deutliche hirnorganische persönlichkeitsveränderung, merkfähigkeits- und gedächtnisschwäche,schwierigkeiten,das wesentliche der sache zu verstehen.

FREIHEIT FÜR ALLE GEFANGENEN



spenden bitte überweisen auf das sonderkonto d. krauss, psch.-amt, bln.-west 372 387-105, stichwort: sonnenberg(ist das RH-Konto)

g.s. ist danach nicht verhandlungsfähig.die untersuchung basiert auf umfangreiche testerhebungen und ist soweit die exakteste untersuchung überhaupt. die beideren gutachter,prof.dr.krott,meint,daß g.s. teilweise verhandlungsunfähig ist,und dr. mechler ist der auffassung,daß g.s. teilweise verhandlungsfähig ist.

sämtliche gutachten beruhen auf untersuchungen zwischen okt.77 und dez.77 im knast hohenasperg (krankenabteilung).

g.s. war zwar isoliert,hatte aber immerhin kontakt zu ärzten und besuchern.am 9.2.78 wurde er nach stammheim gebracht und in einer geräuschisolierten zelle untergebracht.seinem wunsch nach kontakt mit anderen politischen gefangenen wurde vorerst abschlägig beschieden,daher lehnte g.s.hofgang mit anderen gefangenen ab.tatsache war jedoch,daß er -einmal abgesehen von der theoretischen möglichkeit des hofganges-22 std. allein in seiner geräuschisolierten zelle saß und 3 mal am tag das essen hereingereicht bekam. unter diesen streßbedingungen gegen am 2.3.78 der prozeß,g.s. gab mit mühe eine erklärung ab(siehe dazu auch BUG 1012 und ID 220),in der er mit kargen worten die politische dimension des prozesses umriß und sich sodann ausschließen ließ, weil er ohnehin nicht dem prozeß folgen konnte. günter sonnenberg ist sich seines zustandes bewußt. er weiß,daß er alles vergißt und nicht das sagen kann,was er will.er ist nicht befeit,ununterbrochen sich als geistigen invaliden im prozeß darzustellen und auf kommando seine verhandlungsunfähigkeit zu demonstrieren.er hat es nach 2 tagen daher abgelehnt,an dem prozeß weiterhin teilzunehmen.

am 26.5.70 entschied das olg hamm(2 ws 185/186/70) rechtskräftig zugunsten des mehrfachen judenmörders, ss-obersturmabführers helmut bischoff,das verfahren mangels verhandlungsfähigkeit entgültig einzustellen. grundlage war das gutachten von prof.dr.de boor,hh. danach war der körperliche zustand so schlecht,daß der rr(blutdruck) des judenmörders immer dann in gefährliche höhen kletterte,wenn ihm das "reizwort" judenmörder entgegengehalten wurde-im prozeß nun mal unvermeidlich.angesichts der damit verbundenen lebensgefahr ging der judenmörder bischoff ohne prozeß nach hause.....

die haftbedingungen von günter sonnenberg sollen ab dem 14.3.78 in der weise geändert werden,daß er dann gemeinsam hofgang mit den politischen gefangenen mayer und haag erhält,sowie mit diesen einmal pro woche tischtennis spielen kann.ferner soll g.s. in eine andere zelle verlegt werden.

Verteidigerkontrollen:

die verteidigerkontrollen bei politischen prozessen sind ja im allgemeinen bekannt(siehe z.b. ID). hier nun mal ein kurzer dialog zwischen gericht und anwalt,geschehen im märz 78 im stammheimprozeß gegen günter sonnenberg.

.....ich habe im verlauf der kontrollen den vorsitzenden des strafsensats gefragt,mit welchen recht er z.b.meinen hosenlatz kontrollieren lasse,ob er annehme oder mir unterstelle,ich würde verbotene gegenstände wie waffen,sprengstoff oder sägen einschmuggeln. darauf antwortete er mir,das unterstelle er mir nicht, aber ich könnte ja gut gläubig gegenstände einbringen,deren mitnahme ich für zulässig hielte,der senat aber nicht,ich erwiderte dem vorsitzenden, wenn ich etwas in den gerichtssaal einbrächte,dann ganz sicher nicht in der hose,versteckt unter dem reißverschluß.....

kontaktadresse:ra p.heinisch,magdeburger platz 2,1/30

noch was zum schluß(randbemerkung des tippers):

im BUG 1010 hatte ich mal kurz erwähnt,daß man/frau den ra p.heinisch finanziell unterstützen sollte,damit eine möglichst gute verteidigung für günter sonnenberg erzielt werden kann(dies gilt natürlich für jeden prozeß).auch kleine sachen wie papier(wie z.b.presseerklärungen der öffentlichkeit zu kommen zu lassen), telefon usw.kosten viel geld.außerdem findet der prozeß nicht in berlin,sondern in weiter ferne(stuttgart) statt.... leider ist bis jetzt noch niemand auf meinen vorschlag eingegangen(auch wir können einmal auf eine gute verteidigung angewiesen sein....). hier noch einmal kurz der vorschlag:wenn das BUG über 20 seiten hat,kostet es dann 1,-DM.den bestimm vorhandenden überschuß kann man/frau linken projekten zu gute kommen lassen. also,leute,nehmt mal stellung dazu. ein Tempel aus dem FIT-Land

HUNGERSTREIKERKLÄRUNG:

gabriele kröcher-tiedemann und christian möller (beide sitzen im knast zu bern) befinden sich seit freitag, den 10.3.1978 in einem unbefristeten hungerstreik.

angesichts der tatsache, daß die schweizerregierung ihre staatsschutzorgane und ihre justiz entschlossen sind, im rahmen der brd-strategie der europäisierung der guerilla-bekämpfung ihren platz einzunehmen,

angesichts der tatsachen, daß sie entschlossen sind, einen integralen bestandteil dieser strategie - die vernichtung der gefangenen aus der guerilla - zu erfüllen,

angesichts der tatsache also, daß regierung, staatschutz und justiz als handlanger des brd-imperialismus durch dessen instrumentarium zur guerilla-bekämpfung nahtlos übernehmen,

fordern wir

eine behandlung, die der europäischen menschenrechtskonvention und den mindestgarantien der genfer konvention von 1949 und ihrer zusatzprotokolle von 1977 entspricht.

wir fordern außerdem:

1. die aufhebung der isolationsfolter.
2. die verlegung in normalzellen und die aufhebung der spezialabteilung im 4. stockwerk des amtsgefängnisses bern.
3. die zusammenlegung der politischen gefangenen untereinander.
4. die abschaffung der fernsehkamera-überwachung der zelle, d.h. die beendigung des versuchs, uns zu psychiatrisieren.
- die behauptung, wir seien selbstmordgefährdet, dient sowohl als auch dem der präventiven tarnung unserer eventuellen hinrichtung als selbstmord.
5. die uneingeschränkte zulassung der besuche unserer anwälte.
6. die abschaffung der trennscheibe bei den anwaltbesuchen.
7. mindestens 30 minuten hofgang täglich im freien.
8. die aufhebung der informationsperre durch zulassung von zeitung, zeitschriften und radio.
9. die uneingeschränkte bewilligung von besuchs- und briefkontakten mit freunden.

wir fordern die einsetzung eines internationalen untersuchungsausschusses zur aufklärung der morde in stammheim und stadelheim.

die einsetzung irgendwelcher weiterer repressalien wird von uns mit einem durststreik beantwortet.

wir sind solidarisch mit den forderungen der gefangenen aus der guerilla in der brd, holland und österreich.

wir sind solidarisch mit den forderungen der gefangenen aus marokko, die sich zur zeit ebenfalls im hungerstreik befinden.

die gefangenen aus der bewegung 2. juni in bern

MACHT KAPUTT, WAS EUCH KAPUTT MACHT!

am mittwoch, dem 15. märz 78 haben wir dem laden "volksfinanz" einen besuch abgestattet, dass es nur so klirrte! - dieser widerliche kredit-hai zerrt denen das geld aus der tasche, die schon kaum was drin haben. mit grossen versprechen lockt er seine opfer an (auch wenn sie schon verschuldet sind; wir besorgen ihnen das nötige kleingeld). wenn mann/frau da einen kredit beantragt, muß er/sie auf jeden fall die bearbeitungsgebühr bezahlen, und das sind bis zu dreihundert mark. das schwein weiss auch vorher ganz genau, dass er keinen kredit gibt; er will ja nur die bearbeitungsgebühr kassieren - und das macht der mit unterstützung der gesetzte. da kann mann/frau wieder mal sehen auf wessen seite die gesetzte hier sind. - es wird zeit, dass wir uns gegen diese schweine wehren (und das nicht nur mit worten!).

der laden ist katzbach/ecke kreuzbergstrasse. - aber ihr kennt sicher auch noch andre schweine.

ROF

(die rote offen fraktion)

Treffen freier Radios:

alfredo '78

am 25. - 27 märz treffen sich in paris freie (piraten-) sender aus frankreich, italien, spanien, portugal, belgien usw. aus deutschland sind bisher offensichtlich wenig teilnehmer zu erwarten.

für das treffen hat eine vorbereitung in rom stattgefunden, die für den ablauf von alfredo die bildung von fünf kommissionen vorschlägt:

- juristische fragen (freie meinungsausserung, gesetzte in den ländern, intervention beim europ. menschenrechtsgerichtshof)
- technische fragen
- erfahrungen mit alternativ kommunikation (offensive gegen meinungsmonopol, dekolonisation der kultur, gegeninformation und information gegen, spez. problem des radios)
- freie radios und die bewegung (hörer und feed-back, die unnötigkeit ein neues bedürfnis zu schaffen)
- koordination international (verteilung und austausch von programmen, frage der herstellung von öffentlichkeit).

das vorbereitungsgruppe ist in paris täglich von 19-20h unter 805 82 64 zu erreichen. wenn ihr vorschläge habt, oder über erfahrungen berichten wollt, dann schickt am besten schon vorher was an:

CINEL, 53^{bis} Rue de la Roquette
75011 PARIS

Übrigens: am 26. is'n großes fest, was vor allem radiofreunde erfreuen wird. wenn ihr in paris seid, müßt ihr erst anrufen, um den genauen ort rauszukriegen, für schlafplätze wird gesorgt.

DIE ÜBERLEBENDEN DES KOMMANDO HOLGER MEINS NUN IN STRAFHAFT

man/frau erinnere sich: im april 75 besetzte das kommando holger meins die deutsche botschaft in stockholm, um die freilassung von 26 politischen gefangenen in der brd zu erzwingen. dieser forderung wurde nicht nachgegeben, die besetzte botschaft konnte durch eine spezialeinheit des mek gestürmt werden. ulrich wessel starb während der stürmung, der transportunfähige siegfried hausner wurde in brd ausgeliefert, was seinen tod bedeutete.

den 4 überlebenden - karl-heinz dellwo, hanna krabbe, bernd rößner und lutz tauber - wurde in düsseldorf vor dem olg der prozeß gemacht, im juli 77 wurden sie zu 2 mal lebenslangen freiheitsstrafen verurteilt, nachdem die revision verworfen ist, wurde das urteil nun rechtskräftig. das hat zur konsequenz, daß die 4 gefangenen auseinandergerissen wurden und quer durch die brd in verschiedenen strafanstalten die lebenslange strafe absitzen sollen: karl-heinz in hannover, hanna in hamburg, bernd in straubing und lutz in zweibrücken. bis zur verwerfung der revision hatten die 4 gefangenen "gelockerte strenge einzelhaft" in köln-ossen-dorf, "zur pflege der jedem gefangenen zustehenden zwischenmenschlichen kontakte (!)", wurde ihnen die möglichkeit eines gemeinsamen einstündigen hofgangs unter besonderer aufsicht und bei vorheriger sowie nachheriger durchsuchung zugestanden, ein mindestens an politischer auseinandersetzung und kommunikation war wenigstens noch möglich. mit der auseinanderlegung soll praktisch jeglicher zusammenhang der gruppe zerstört werden: die möglichkeit, kollektiv zu agieren, sich zu erklären - anfang des jahres haben die 44 noch eine erklärung zu den vorfällen in stammheim und stadelheim erarbeitet - ist faktisch zunichte gemacht worden.

kontaktadresse:

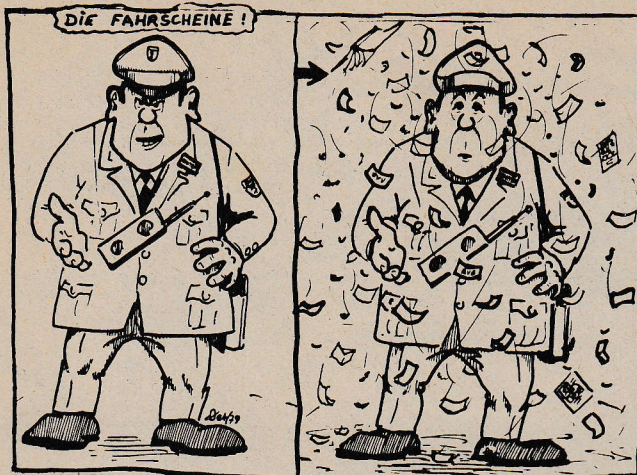
gruppe haftbedingungen
c/o politische buchhandlung
im westenfeld 22
463 bochum



Der Diskussionsartikel in Fortsetzungen muß seinen technischen Feinden in dieser 100-Ausgabe aufliegen.

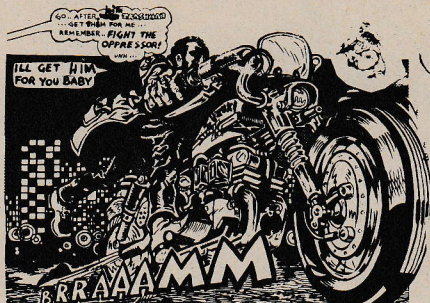
Indischer Wehr ist ein Artikel hier im Keller über E.B. Dörner verschwand. Finde ich auch in der Schweinezeitung. Gefährlich für E.B. Dörner.

zensur: wir mußten leider diesen satz schwärzen, da dieser satz einen aufruf zur gewalt (molles) beinhaltete.



Erklärung Erklärn Erklärung Erklärung
Erklärung Erklärung Erklärung Erklärung

Folgende Erklärung ist am Mehringdamm angekommen, und ob sie etwas beiträgt zur Klärung von Sinn oder Unsinn dieser Aktion, soll jeder für sich entscheiden.



Seite 8

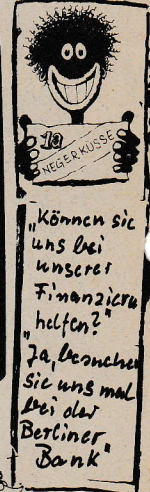


Wir haben in die Hauptkartenstelle der BVG eine Bombe gelegt, weil wir gegen Fahrpreise sind, während die Verwaltungsschweine Millionen verpulvern oder für sich ergaunern - und als "Strafe" mit ner dicken Rente vorzeitig in Pension gehen, Beispiele: neues Kongresszentrum, Wasserwerke, Stadtreinigung, Porzellanmanufaktur, ex-Neubauer oder Peter Lorenz, der mit dem Kreisel-Konkurs auch wieder verdiente. Wir sagen: als "Sozialpolitik" werden die Kulissen aufgebaut, hinter denen diese Typen umso ungestörter ihre Schweinereien betreiben. Das paßt uns nicht. Nulltarif für alle. Zur Identifizierung: das mit der U-Bahn-Sprengung ist natürlich gewäsch, psychologische Kriegsführung. Die Wirkung war auf die Hauptkartenstelle berechnet. Die Bullen werden bestätigen, daß der Durchgang mit einem Fahrradkettenschloß abgesperrt wurde, um Personen nicht zu gefährden.



Meine Meinung dazu: Wenn bis jetzt auf irgendeinem Hauptbahnhof in der BfD etwas in die Luft ging oder gehen sollte, war es nach unserer Meinung immer der Staatsschutz. Nun sollte laut Zeitung abends um 12 oder so auf einem U-Bahnhof der Hauptkartenschalter in die Luft gehen, und bis uns der oben abgedruckte XXXXX lapidare Schrieb zuflatterte, haben wir auch an eine Bullenaktion geglaubt. Nun, auch so ein Schrieb kann von den Bullen sein, aber nehmen wir mal an, er ist es nicht - wie stehen wir zu solchen Kisten?

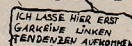
Na ja, kann ja stimmen, das eigentlich keiner gefährdet war, aber irgendwer hat das Gerät schließlich gefunden, was nun, wenn der ein bisschen später gekommen wäre? Selbst wenn die Bombe nach Beendigung des öffentlichen Verkehrs hätte hochgehen sollen, schließlich arbeiten in den Bahnhöfen jede Menge Putzfrauen und Männer. Auch wenn Leute durch die verschlossene Absperrung nicht in unmittelbare Nähe der Bombe kommen sollten, was ist mit der Druckwelle in den U-Bahnschächten? Und über die Gefährdung von Personen hinaus: ich finde es reichlich verfehlt, mit einer Bombe gegen Fahrpreiserhöhungen vorzugehen. Davon geht die BVG weder pleite noch stellt sie schneller auf Nulltarif um. Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, die die Probleme der Stadterstörung, des Smogs und der gesellschaftlichen Funktion der Autobesitzerei und -fahrrerei vermittelt, lag bei euch Bombenlegern anscheinend nicht drin. Aktionen in U-Bahnhöfen, z.B. Sketche, Lieder usw. wären für die Durchsetzung des Nulltarifs wahrscheinlich förderlicher gewesen.



DAS CHAMÄLEON

Das Inflationsjahr begann am 9. Januar 1923 damit, daß die Polizei die Farbe ihrer Uniform wechselte, und nicht mehr grün trug, sondern "blau" durch die Straßen schlich.

Nach 1933 trug sie wieder grün, Nach 1945 trug sie wieder blau; neuerdings trägt sie grün.



WIR WOLLEN LEBEN

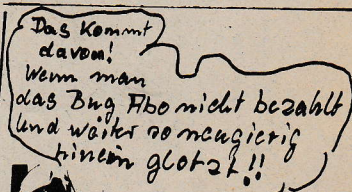
- Wenn ich morgens früh aufstehe
- A: Ich stehe einfach erst gar nicht auf
- G: Wenn ich dann zur Arbeit gehe
- A: Bleib ich zuhause und pfeife drauf
- D: Wenn mich dann der Meister anscheißt
- G: Ich leg ich im Schwimmbad im Graa mit dir
- A: Wenn ich abends kaputt nach Haus komm
- D: Bin ich fit wie ein Stier



Wenn ich von meiner Arbeit träume träum ich von Stunden voller Liebesglück von der Arbeit die ich jetzt versäume weil ich dich so gerne an mich drück und den andern geht es ganz genauso die Fabrik steht schon oft halb leer wir wollen leben um zu leben die Arbeit kann uns kreuz und quer.

Wenn ich an meine Kumpels denke wird mir im Herzen so richtig warm denn ich weiß wenn wir mal streiken bläst das ganze Scheißsystem Alarm hier sollst du leben um zu schuften Schuft leben gut davon und sie werden auch erst dann verdunsten wenn wir ihr Leben mal bedrohen.

- Refrain:
- G: Und ich weiß das ganze Leben
- A: Hier hat nur den einen Zweck
- G: Sollst dich schinden für die Schinder
- A: Wir wollen raus aus dem Dreck
- G: Und ich weiß das ganze Leben
- A: Hat erst dann einen Zweck
- G: Wenn wir endlich die Arbeit schmeißen
- A: Wir wollen leben was uns schmeckt. mhm



Kein Fressen für die Geier.

seit mitte letzten jahres besteht eine nahrungsmittel-coop in der 'fabrik' in der kurfürstenstraße.

viele leute hatten es satt einerseits satt, sich nur vom aldi-fraß zu ernähren, waren andererseits nicht bereit, die teuren preise der reform bzw. makro-läden für eine gesündere ernährung zu bezahlen. bei einigen bestand auch das bedürfnis, engeren kontakt zu leuten, die auf dem land wohnen, herzustellen, einen einblick in den produktionsprozeß unserer nahrungsmittel zu bekommen und, zumindest teilweise, auch daran teilzunehmen. einige wollen selber längerfristig aufs land ziehen.

am anfang mußten in der nahrungsmittel-coop vor allem die probleme der organisation, des transportes, der lagerung, der bezugsquellen geklärt werden. da einige schon ein bißchen erfahrung in diesem bereich hatten, lief die praktische seite der nahrungsmittel-coop so langsam an. gefahr bestand bzw. besteht auch, daß die coop wieder zu einem konsumladen wird, wo einige den organisatorischen kram machen und die anderen nur ihre bestellungen abgeben und ihre produkte abholen. je mehr mitglieder die coop hat, umso größer ist natürlich die gefahr von passivität und anonymität und unsere coop hat mit ihren 150 fressenden mitgliedern erstmal ihre oberste grenze erreicht. seit ende letzten jahres ist nämlich die mitgliederzahl sprunghaft gestiegen, als die verheißung von regelmäßiger zufuhr frischen biologischen gemüses unsere kleine coop auf unserer großen betoninsel berlin erreichte. die gruppe aus der 'fabrik' hatte sich mit leuten aus dem berliner freundeskreis lüchow-dannenberg zusammengetan, die wiederum kontakt zu zwei landkommunen aus der gegend aufgenommen hatten. der gorlebener freundeskreis wollte nämlich eine ständige lebendige beziehung zu gorleben herstellen. die landkommunen, welche auch kontakt zu einem biologisch anbauenden kleinbauern haben, versorgen jetzt die coop u.a. mit frischem gemüse, das genauso wie die anderen nahrungsmittel nur an vereinsmitglieder verteilt wird. es wurde ein konzept ausgearbeitet, nach dem alle anfallenden arbeiten (verteilung, koordinierung, gemüse abholen) nach dem rotationsprinzip erledigt werden, was bisher auch recht gut klappt. außerdem bezahlt jedes mitglied für die vorfinanzierung der produkte ein zinsloses darlehen.

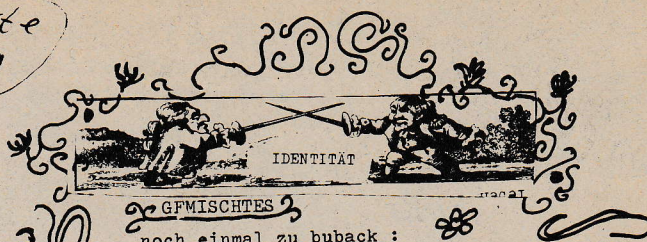
die coop nimmt erstmal keine neuen mitglieder mehr auf, ist aber gern bereit, die eigenen erfahrungen weiterzuvermitteln, mit ähnlichen gruppen zusammenzuarbeiten. dabei kann die 'fabrik' auch als koordinationsstelle für neu entstehende nahrungsmittel-coops dienen. so ist gerade auch eine neue coop-gruppe am entstehen (kontakt: 781 45 89 carlos)

PS: wenn ihr günstige bezugsquellen für nahrungsmittel und sonstige lebenswichtige produkte wißt, sagt uns bescheid.

nahrungsmittel-coop c/o "fabrik e.v."
kurfürstenstr. 14 1 berlin 30



Seite 9



GFMISCHTES

noch einmal zu buback :

nach dem unverhofften tod von buback hat die bundesregierung eine staatlich verordnete denkminute befohlen

wir wollen hiermit ausdrücklich bestätigen : auch wir haben getrauert, daß buback ableben mußte, so plötzlich -- in karlsruhe

ein kluger mann hat errechnet, daß 480 personen vom kaliber bubacks ableben müßten, -- damit ein arbeitnehmer einen ganzen tag frei bekommt (bei einer jeweiligen denkminute)

"lieber ein kalter kriegler als ein warmer bruder "

f. j. strauß

nun, wir stimmen da mit f.j. strauß überein, auch uns wäre ein f.j. strauß, der kriegler, kalt lieber, als als warmer bruder

Merke:
DER Bulle mit der lockeren Hand verschafft die gratis hier einstück Land !!!



BERLINER SCHWULEN ZEITUNG

(Redaktionskollektiv)

Postfach 31 15 64, 1000 Berlin 31

Telefon 030 - 215 37 42

Im April '78 erscheint voraussichtlich die 1. Nummer der

BERLINER SCHWULEN ZEITUNG

Sie wird eine Zeitung zum Benutzen werden: mit Nachrichten und Geschichten aus dem schwulen Alltag, der schwulen Bewegung, der (Sub-)Kultur -- sowie Kleinanzeigen, Veranstaltungsprogrammen, Kurzgeschichten und Gedichten und einigem Netten und Schrecklichen mehr.

Hierbei sind wir weitgehend auf Eure Mitarbeit angewiesen. Wir bitten daher um Eure Unterstützung:

- schickt uns Eure Artikel, Photos, Gemälde, Tips, Literatur, Meinungen, Erfahrungen, und Tratsch
- tragt Alltägliches und Skandalöses an die Öffentlichkeit -- mit der BSZ
- gebt Kontakt- oder andere Kleinanzeigen auf
- zur Vorfinanzierung der ersten Nummer nehmen wir auch Kleinkredite und Spenden wohlwollend entgegen
- unterstützt die BSZ durch Eure Abos.

Die BSZ versteht sich als abhängiges, parteisches und kleinkariertes Abfallprodukt der (homo) sexuellen Befreiung.

Sie erscheint 1 - 2 monatlich / Preis DM 1.50 / Kleinanzeigen DM 5.00 / Gewerbliche Anzeigen (Preis n.V.) / Bei Sammelbestellungen und Abos Preisnachlaß --

Allen, die zum Gelingen dieser neuen Schwulenzzeitung beitragen wollen, sprechen wir schon jetzt unseren wärmsten Dank aus.

Redaktionsschluß für Nr. 1:

10. März 1978

Das Redaktionskollektiv
(Andreas, Manfred, Funny, Lothar)

Postscheckkonto:
Andreas Pareik - Sonderkonto 69890-100 PSchA Bln (W)

★ **INTERNA ZUM ZITTY KONFLIKT**

Am 23.12.77 wurden Norbert Wendling und Sonja Schwarz-Arendt Mitgesellschafter bei Zitty und dort angestellt, vom Geschäftsführer Franz Grafe gekündigt. Bereits vorher waren 2 Mitgesellschafter (Jörg und Holger) gefeuert worden. Einer (Uz) befindet sich seit sechs Monaten in den USA. Angeblich fiel die Entscheidung für die Kündigung von Norbert und Sonja, der beiden politisch unbehaglichen Leute der Redaktion, kurz vor der fristlosen Kündigung am 23.12. auf einer Redaktionssitzung. "Was war aber nur das demokratische Mäntelchen, da der Beschluß schon auf einem Treffen fiel, zu dem Norbert und Sonja nicht geladen waren, ja noch nicht einmal was von dem Treff wußten. Ein dem BUG zugespielter Brief von einem der Restgruppe an den lieben Uz in den Staaten beweist es. Hier die wichtigsten Passagen:

Lieber Uz!

Wie selbst das Leben spielt! Ich habe dir schon drei Briefe angefangen, keinen beendet, ein Kontakt begonnen, nicht beendet - das einzige Lebenszeichen, das Du von mir erhalten hast, ist dieses Brief, den ich Dir beim letzten Umbau geschrieben habe. Und nun - ich komme Kopf-an-Kopf mit den ein-
 stehenden Satz zurück - ist es wieder Umbau. Zuerst erst Donnerstag und nicht Samstag, wie beim letzten Mal und doch wir haben wieder mal ein Heft verbrochen.

Heute, am 13.10. ist Wolfgang zurückgekehrt. 27 Stunden war er auf der Bahn, konnte nicht pennen und konnte den Verlag auf. Jetzt, daß er wieder da ist, über können wir jetzt fahren.

Wen Kuznetsov meinte, Du fährst es paradiesisch. Ist das so? Die meisten Worte sind als unangenehm werden. Zuerst ist die Arbeit am Heft wird so hektisch, soll aber werden existentielle Diskussionen geführt werden müssen.

Blieben würden Kuznetsov, Dost, Zupke, Wenzel, ich, Franz und Hoffmann sind.

Mein lieber Herr Franzosen! Am Montag geht das Heft schiefen los. Am Samstag sollen wir Franz, Wolfgang, Wenzel und ich treffen, um noch andere Lösungen anzusehen.

Vielleicht also machen wir ZITTY bald zu 7. Heft von alledem material sollte nicht nach Europa fließen! Gerade haben wir schon genug.

Wie sagt Wolfgang Mein so schön: (Ich bleiben! Ich bleiben wir cool.

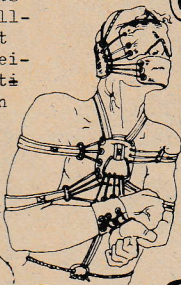
Dat hülste ja nicht im Kopf aus!



DA DRÜBEN!
 DAS IST DOCH DER BANDER!



KLOPE!



Ode an
 Molotow!
 in den warmen
 Sand
 Wellen wir uns
 setzen
 meine Freunde
 und die Worte sortieren
 die bitteren u. die vollen
 Wut
 füllen in eine rund-
 bauchige Flasche
 und anzündbar die Lunte
 aus Haß
 23, 24, 25
 hinter den Barrikade
 Unserer Liebe
 abwarten die Winde
 unter den Feinden
 und später Bäume um-
 armen mit riesigen
 Banke aus Erde
 über den Wiedergeburt
 unserer

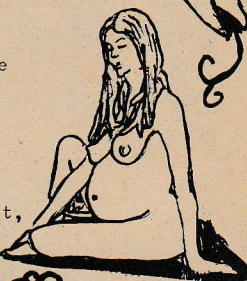
FREIHEIT
 P. P. Zahl

DIE ERMORDUNG
 des Georg von Rauch

Spürst du den warmen Asphalt
 Auf der Straße den Regen
 Die Schläge auf offener Straße
 Das Blut aus der Schlaffe?

Ihr herrscht mich an
 & ihr herrscht, was hab ich
 zu verlieren?

Da ihr nicht voneinander wußtet,
 aber einstimmig das Feuer
 eröffnet habt.



DER KETTENHUND

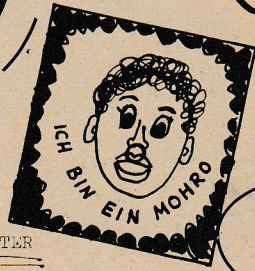
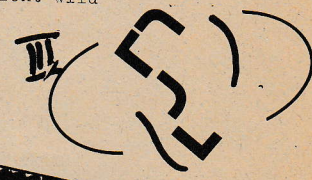
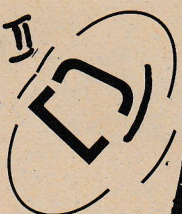
Bericht eines Hausmeisters
 aus Wilmersdorf an einen Kontaktbereichs-
 beamten der Berliner Polizei:

Gegen 20 Uhr bellte ich mehrere Male,
 verschloß die Haustüre
 und verschwand in meiner Hundehütte.

Die Eintragung des KOB
 zu diesem Vorgang:



Das nenn' ich einen richtigen Hund,
 der an der Kette nicht wild
 um sich beißt!



DIE SCHARFRICHTER

Joseph Goebbels meinte zum Tode
 des Herausgebers der Zeitschrift
 "Die Zukunft", welcher von nationalistischen
 Schlägern im Berliner Grunewald
 schwer verletzt wurde,
 und der kurz darauf an einer Lungenentzündung
 verstorben ist:

"Maximilian Harden ist durch
 eine Lungenentzündung hingerichtet worden."

unterstützt die politischen Gefangenen in Nordirland ! protestiert gegen die Haftbedingungen in nordirischen Gefängnissen !

Der Konflikt in Nordirland geht nun schon bald ins zehnte Jahr. Durch den repressiven Einsatz der britischen Armee eskalierte der Konflikt, so daß sich aus der Bürgerrechtsbewegung ein nationaler Befreiungskampf entwickelte, der von der britischen Regierung durch den erhöhten Einsatz von Repressionsmitteln beantwortet wurde. Ein Mittel der Unterdrückung ist das Gefängnis, sind die katastrophalen Haftbedingungen. Im letzten Jahr hat das Urteil des internationalen Gerichtshofes in Straßburg bestätigt, daß die britische Regierung für Folterungen in nordirischen Gefängnissen verantwortlich ist.

Im Jahr 1976 begann die britische Regierung damit, den politischen Status der politischen Gefangenen, der 1972 erkanft wurde, abzuschaffen. Die meisten Verurteilten, denen der politische Status vorenthalten wurde, wehrten sich gegen diese Strategie der Kriminalisierung. Sie lehnten es ab, Sträflingskleidung zu tragen und Sträflingsarbeit zu machen.

Sie fordern : POLITISCHEN STATUS

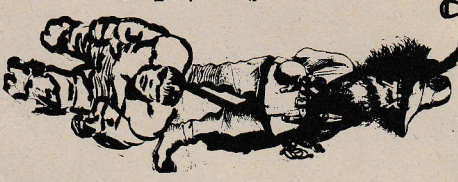
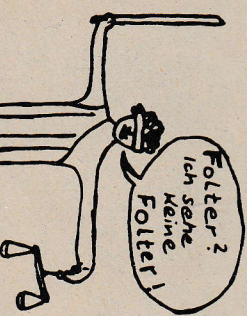
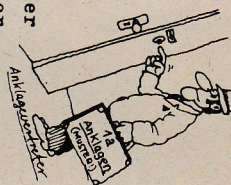
FÜR POLITISCHE GEFANGENE :

Die Gefängnisbehörden haben hart auf den Widerstand der Häftlinge reagiert :

Sie haben den Gefangenen, die keine Straflingskleidung tragen, alle Vergünstigungen wie Lebensmittelpakete, Besuche, Rundgänge, etc. entzogen. Die Gefangenen wurden im H - Block in Long Kesh in strenger Einzelhaft isoliert, bis schließlich so viele Gefangene sich dem Protest angeschlossen haben, daß die 4,5 qm großen Einzelzellen mit zwei Gefangenen belegt werden mußten, weil der Platz nicht reichte. KIERAN NUGENT, der vor einem Jahr den Kampf eröffnete, ist jetzt seit einem Jahr in Einzelhaft - unbekleidet, nur von einer Decke warmgehalten.

Diese Haftbedingungen sind inhuman und widersprechen den Menschenrechten !

unterzeichnet die resolution,



DEMNÄCHST GIBT'S FÜR 2000 RM 3 MARK KUGELSCHREIBER
DER IRA - BRIGADE GELIEFT IN GEKANNTEN STELLEN
ZU KOEFEN. RICHONI

Unterzeichnet die Resolution

Die Behandlung der Gefangenen in den nordirischen Gefängnissen, die um die Aufrechterhaltung bzw. Wiedereinführung des politischen Status kämpfen, ist inhuman und widerspricht den Menschenrechten. Wir fordern die britische Regierung auf, unverzüglich die unmensliche Behandlung der politischen Gefangenen zu beenden und den politischen Status wieder einzuführen.

Name	Anschrift	Einfachschrift
------	-----------	----------------

Anschrift

Einzelbeschreibung

Informationen und Namen von politischen Gefangenen
in Nordirland sind über das IRLANDKORTEN WESTBUND
ZU ERFAHREN!

V.i.S.d.Pr.: Peter Bieber, Ilankomitee westberlin

Postfach 51 1246, 1000 Berlin 51





Langsam
nehmen
diese Androhblätter
in Überhand.

Na, wo isser denn, der Sympathisant?

fragen in fragwürdigen verhältnissen
"wie alles anfang, diese drei worte sind inzwischen
mehr als nur ein buchtitel, denn aufgrund staat-
licher maßnahmen sind über diesel buch wahrschein-
lich mehr worte geschrieben worden, als das buch
selber enthält. und dabei ist der prozeß immer noch
nicht zu ende.

wie alles weitergeht. davon wissen wir einiges, wir
von den zwei jahren "ohne" für gerd sohnepel, wir
wissen vom der verhaftung der agit-drucker und wir
wissen vom 88a in aktion.

wie alles einmal aufhört wissen wir im moment nicht.
wir können uns aber ein bild davon machen, denn in-
zwischen ist ein weiterer buchtitel zu einem begriff
geworden: 1984.

die angefangen wird, derartige verhältnisse zu schaf-
fen, davon zeugt ein artikel in den kieler nach-
richten vom 16.2. (!!! zufällig an dem tag als im
bonn über die "anti terror gesetze" debattiert wur-
de). was früher (vor einem halben jahr) noch unter
dem begriff "sympathisanten" (siehe auch die spiege-
serie eingestuft und diskriminiert wurde, wird heu-
te auf einen "terroristischen nebenkriegsschauplatz"
z" (so ein sprecher der behörde laut kn) gesetzt,
der "bald zu einem hauptschauplatz terroristischer
gewalt werden könnte". Aus diskriminierung wird
kriminalisierung.

als aufhänger für diese kampagne wird die schrift
"das tapfere schneiderlein" genommen, in der vor-
widerstandsformen die rede ist, die von vielen
menschen machbar seien, wie z.b. bomben- und brand-
anschlägen, nächtlichen telefonterror, gefälschte
telefonische warenbestellungen, demolieren von auto-
s, fälschen von schriften, fahrkarten und eintritts-
karten, anonymes verbreiten falscher informationen
und denunzieren von repräsentanten des systems
durch einen freundlichen anruf bei unseren freunde
und helfern als verkappte terroristen oder sympas.
um nun die vorschläge des "tapferen schneiderleins"
zu aktualisieren, folgt dann eine synthese als KN
neben den o.a. beispielen ist dann immer wieder die
rede von aktionen der letzten tage, die darauf
schließen lassen, daß nach dem papier g bereits
gehandelt wird (fachleute sind sich einig) oder
weiter: "erste handfeste indizien, daß so verfahren
wird, gibt es bereits".

damit auch diagonal leser genug mitbekommen, steht
t aus dem halbseitigen artikel auch noch der satz
besonders die antikernkraftbewegung sollte für ge-
walttätigkeit eingespannt werden" hervor, und zwar
in 4mm hohen fettdrucklettern. zwecks KN-synthese
sind dann auch noch zwei photos abgedruckt: eines
zeigt einen akwgegner mit bolzenschneider vor der
bauzaun, das 2. einen beschädigten wasserwerfer.
bildunterschrift: strategien der gewalt: sabotage
akte und zerstörung werden empfohlen, wie am bei-
spiel brokdorf 1976 bereits einmal erfolgreich ge-
übt.



Ja! Bundesverdienstkreuz
5 Sympathisantenemblem!



AKW- NACHRICHTEN:

Drei Tote

■ Drei Todesopfer und zehn Verletzte
forderte ein Bombenanschlag auf ein
Atomkraftwerk, das in der Nähe der
baskischen Stadt Bilbao gebaut wird.

doch nicht nur die anti-akw-bewegung wird kri-
minalisiert- das wäre ja auch nicht so fürch-
terlich neu- sondern für die KN ist praktisch
jeder "körnerfresser" ein potenzieller terro-
rist, denn "die grenzen fließen immer ineinander,
die proterroristische, undogmatische Linke
dringt in den "dritten ring" ein, in anarcho-

undogmatische gruppen, "spontis", in eine art
gegenkultur, die bislang noch am wenigsten
faßbar ist. diese gruppen sind zum teil nur
selbstverorgerguppen für die "alternative lebens-
form", nicht unbedingt ein objekt der sicherheitsbe-
hörden.(...) dennoch kann von ihnen eine große gefahr
für unseren staat ausgehen, weil ihm einfach ein teil
der jugend verloren geht, der "nicht mehr mitmacht
wie gesagt, die grenzen sind fließend, die bisherige
struktur des terrorismus kann sich schnell wandeln.

soweit ein stück bundesdeutsche pressewirklichkeit
eine realität, die einem kalte schauer über den rücken
n jagen kann, die aber auch- und das erscheint mir
noch schlimmer- ein bewußtsein erzeugt, daß staatliche
e repression einmal unnötig machen wird. bevor ich nun
mit der geschichte eines verhinderten herausgebers
beginnen möchte, noch einige bemerkungen zum "tap-
feren schneiderlein". diese schrift enthält 19 seiten
und informiert über die aktuelle situation, wie
die gewalt des staates wirkt, ein beitrag zum thema
"von uns selber ausgehen". neben gedichten von zahl-
brecht, mühsam, biermann u.a. enthält, wie bereits
zitiert, diese schrift auch beiträge die nach 88a
strafrechtlich von bedeutung sein könnten, wobei
allerdings zu bemerken ist, daß dieser teil nur ca.
3 seiten umfaßt, daß ferner der größte teil von die-
sen bereits in den Kieler nachrichten veröffentlicht
worden ist.

insofern liegt es nahe auf den gedanken zu kommen,
"das tapfere schneiderlein" als dokument zusammen
mit dem artikel aus den KN herauszugeben. denn wenn
eine schrift schon in so breiter öffentlichkeit
auch die möglichkeit haben, die schrift als Ganzes
zu lesen. Man könnte meinen, das es der staatsbürgerli-
chen aufklärung dient, wenn sie sich ein bild davon
machen kann, wie aufgrund einer schrift tausende von
menschen kriminalisiert werden, die letztlich nur das
Grundrecht der freien entfaltung der persönlichkei-
t wahrnehmen. Könnte man meinen, was ist wenn man
sich irrt?? Die Meinung ist frei, wenn man bereit ist
für einen Irrtum zwei Jahre Knast zu riskieren???

Im politischen Unterricht in der Schule hat man mir
erzählt, daß ein Kennzeichen des Rechtsstaats die
Rechtssicherheit ist, das heißt die kalkulierbarkeit
von handlungen. damals konnte ich mir nicht so recht
vorstellen, was damit gemeint war, heute bedrückt
mich diese rechtsunsicherheit. heute bedrückt es mich
in einem land zu leben, dessen verhältnisse kaum
noch als rechtstaatlich aber auch noch nicht als
faschistisch bezeichnet werden können.
bei diskussionen mit genossen über die herausgabe der
"tapferen schneiderlein" fiel öfters der ausdruck
"ins offene messer laufen". eine weitere frage schmei-
wir in den kopf. wann ist diese formulierung ange-
messen, wann ist sie nichts weiter als eine rationali-
sierung für fehlenden mut oder mangelnder zivilcoura-
ge? besonders betroffen machte mich im zusammenhang
mit der diskussion der eindruck, daß es die linke
gibt, die aufgrund der geschehenen repressionen in
diesem staat politisch nichts mehr machen und angst
und resignation damit kompensieren, daß sie sich da-
an aufgeilen, sich als verfolgte zu fühlen, bei der
diskussion kam dann nichts außer 2 fragen heraus:
waren die bedenken der genoss(inn)en realistisch
oder war mein mut ein zeichen von naivität?

also auf zu einem rechtsanwalt. nach einer halben
stunde war ich um eine information reicher: die
meinung ist frei, wenn man die zeit und die überzeu-
gungskraft hat, einige dutzend prominente mither-
ausgeber zu gewinnen.
ich glaube, wenn ich nicht verliebt gewesen wäre,
hätte mich diese information fast zu einer trot-
zigen kurzschlußhandlung getrieben. ich war nahe
dran, das ding allein herauszugeben, irgendwie woll-
te ich wissen, in was für einem unbekannten (staats-
wesen ich denn nun lebe. eine frau (danke eva) holte
mich dann von meinem kamikaze-männlichkeitswahn run-
ter, zurück in die realität. soundsolange knast,
d.h. soundsolange ohne frau (ich glaube dazu bin ich
leider oder zum glück zu sehr mensch), d.h. soundso-
lange weder sich selbst noch sich gesellschaftlich
verwirklichen können, das bedeutet sicherlich noch
mehr, denn bisher habe ich noch nicht erfahren müs-
sen, sei es nun aus angst und/oder vernunft. deshalb
dieser artikel. wer daran interessiert ist, "das
tapfere schneiderlein" mit dem KN artikel mitheraus
zugeben, oder sich um die für die meinungsfreiheit
notwendigen unterschritten zu bemühen, der schreibe
bitte. rückporto (oder auch ein bisschen mehr in brief-
marken) wären ganz gut, denn meinungsfreiheit in
der BRD kostet inzwischen nicht nur viel organisato-
rische arbeit, sondern auch geld.
mit "fragen in fragwürdigen verhältnissen" ist
dieser artikel überschrieben. und so auch eine frage
am ende. was tun. wenn mir nun hundert oder mehr

Fortsetzung auf S. 14

NORDSEE

MORDSEE

Wie den Zeitungen "Plensborg Avis" (19.11.77) und Husumer Nachrichten (5.1.78) zu entnehmen ist (Originalartikel s. Innenseiten), wurden entlang der gesamten Nordseeküste radioaktive Stoffe, besonders Cäsium 137 festgesetzt, die aus den Wiederaufbereitungsanlagen von Windscale und besonders aus der von La Hague stammen.

Was ist Cäsium 137, das uns direkt vor die Haustür gespült wird?

Cäsium 137 ist eines der radioaktiven Spaltprodukte, die bei der Wiederaufbereitung von Kernbrennstäben in großen Mengen anfallen. Es hat eine Halbwertszeit von 33 Jahren, d.h. die Hälfte der Radioaktivität ist nach 33 Jahren abgebaut.

Cäsium 137 hat eine große Strahlungskraft. Es ist eines der Elemente, die in alle Zellen des menschlichen Körpers eindringen können. Der empfohlene Höchstwert für die Bevölkerung ist laut der "International Commission of radiological Protection" nur 0,3 Millienvol Curie.

Wenn demnach nur eines von 100 Millionen Teilchen entweichen würde, so wäre diese Menge ausreichend, um 300 Millionen Menschen dem Höchstwert auszusetzen (nach H. Ströhm, "Friedlich in die Katastrophe" S. 133/134). "Es ist bekannt geworden, daß im Jahre 1975 rund 1000 Curie Cäsium 137 und 137 aus der Wiederaufbereitungsanlage in La Hague ins Meer gelangten" (Stern, Nr. 47).

schen und reiche, sich dort an, d.h. die Radioaktivität "vervielfältigt" sich. So reichert es sich in Fischen 30 mal, in Krebstieren 50 mal und in Algen und Muscheltieren 10 mal an ("Friedlich in die Katastrophe" S. 143). Die Anreicherung von Cäsium 137 im Menschen ist 2 bis 4 mal höher als in seiner Nahrung (ebenda, S. 133).

Diese radioaktiven Stoffe führen zu schweren körperlichen Schädigungen, insbesondere zu schweren Erbschäden. Sie haben bereits schwere Schäden in der Natur angerichtet. So berichtet der Stern (Nr. 47) über die Wiederaufbereitungsanlage La Hague: "Die Fischer erzählen von warzenartigen Flecken, die sich auf der Haut von Barschen, Butten und Neunaugen gebildet haben. Das Fleisch einiger Fische, so wird



EN WICKELUNG HELFER

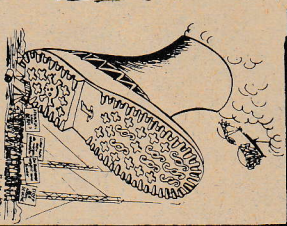
geflüstert, habe sich verfärbt und man habe sogar in den Netzen kleine Seemonster mit mehreren Köpfen und Schwänzen gefunden. Solche Gerüchte sprechen sich schnell herum. Die früher berühmten Krabben von La Hague will niemand mehr kaufen. Die Markenbutter "Beurre de La Hague" mußte in "Beurre du Val de Saire" umgetauft werden, weil sich viele Leute nicht mehr trauten, sie auf Brot zu streichen."

Da zu befürchten ist, daß durch die an der Nordseeküste festgestellten radioaktiven Substanzen wie Cäsium 137, eine große gesundheitliche Gefahr besonders für die nordfriesische Bevölkerung und die Fischerei besteht.

FORDERN WIR VON UNSEREN KOMMUNALPOLITIKERN:

Die SOFORTIGE UNTERSUCHUNG der festgestellten radioaktiven Stoffe und der dadurch entstandenen Schäden DURCH UNABHÄNGIGE (von den nordfriesischen Bürgerinitiativen mitbenannten) WISSENSCHAFTLER und Gutachter, sowie die VERÖFFENTLICHUNG DER GESAMTEN FORSCHUNGSGEWINNE!

REGEL MÄSSIGES TREFFEN DER HUSUMER BÜRGERINITIATIVE GEGEN FRKW - MONTAGS 20.00 UHR: KLEINE HAHNENBURG INH.: GERHARD BIEL 2250 HUSUM - NEUSTADT 104 Tel.: 04 844-65 755



UND WIL DAGEGEN JEMANDEN, SO SCHREIBT FLINK DER "RECHTS-STRAß" EIN...

AM 24.25.3. IST IN HAMBURG EIN DEUTSCHER ERBSCHÜ-TREFFEN KB HAT GROSS MOBILISIERT! BIS DANN



GREETINGS IN ALLE WELT VON DER SUNPOWER CITY COMMUNITY Everybody must get stoned! FREE DOPE FOR BERLIN

DER ID ERSCHEINT WÄHREND DES RUSSEL-TRIGUNNALS TÄGLICH.

ICH WIL MUSIK MACHEN!

Dafür brauche ich einen Übungsraum (bis 2000m zähle ich) Oder? Welche Gruppe hat noch Platz für 1-2 Leute? Hitzelung auswaschen sie herausgeben. Ist die Vorbereitung einer Gesangs- und Musikinstrumente Übungsausschreibung eines Textes dadurch geschützt, daß sie der "Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens, der Geschichte oder ähnlichen Zwecken" dienen? Ist das ein Verstoß gegen das Urheberrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Patentrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Markenrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Urheberrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Patentrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Markenrecht? Ist das ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht?

PATRY SMITH

Nachdem letztes Jahr ihr Berlin-Kontext ins Wasser fiel, konnten wir nun das New-Yorker Rock'n'Roll-Mädchen nun am 12.3. in der Hasenheide erleben. 18 dm waren aber ne ganz gehörige saurelei. Spielten doch noch Leute wie Volker Krieger für "Korrekte" Preise, obwohl wesentlich mehr aktiver auf der Bühne sind. Patty sagt, daß die neue (sub)kultur tot ist, wenn sie aufgekauft wird. Aber auch sie hängt mit ihren 4 Musikern schon ziemlich tief im Geschäft drin. Die Patty Smith Group wird von den gleichen Managern in der ganzen Welt rumgeschleppt, wie so manche Idioten, z.B. Frank Sinatra

na ja, und das man nicht jeden Tag bei einer solchen Tournee voll drauf sein kann, ist ja niemand übel zu nehmen. Die Musik fand ich richtig gut, vor allem harte Stimm. Die sonstige Aufmachung, wie Lightshow und anlage waren eher punkig. Also, soweit war alles sehr duffe, aber das beste kam nach dem eigentlichen Konzert: zwei Genossen kamen tanzend mit einem großen bunten transparent auf die Bühne. Was draufstand habe ich doch glatt vergessen. Aber so ungerührt: zick, zack, freibeil, rick, ruck, gitter durch, "WILHELM FÜR DIE AGIL" DRUCKKART Totale euphorie. Viele ballen die gestreckte hand in die luft (?) übrigens hats mit dem stürmen ganz gut geklappt (siehe unten) die bullen waren diesmal halt langsamer...

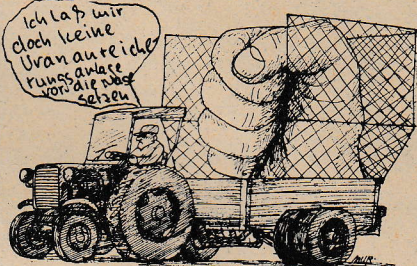
no dope no hope zuviel dope no hope



P.S. Beim Versuch die neue Welt zu stürmen hatte ich eine schlägerei mit den saalrockern. Herzlichen dank dem, mit beiden armen umschlungen, rausgezogen hat. Bitte bei mir melden, du arsch! Fortsetzung von Seite 14 zu CDU. Kontakt: das tapfere schnidderlein o/o 100 blumen buchladen - schassestr. 25 - 2300 Kiel

50'000 IN ALMELO!

demo in almelo am 4.3.78
(in aller schnelle hingeschmiert)
also am treffpunkt winterfeldplatz am freitag
abend waren ja nicht allzu viele leute, aber die
berliner fahne, schwarz/lila war selbst unter
50000 später nicht zu übersehen, nach kurzer ober-
flächlicher grenzkontrolle endlich aus deutschen
landen einige km entfernt: Almelo, wirklich ein
hübsches städtchen und weil demo war strahlte
weit und breit die europäische antiAKW bewegung.
Theater, chaos, hektik, liebevolle blicke, freaks,
kinder, hunde, rockmusik, bunte fahnen und ein
paar berittenen bullen. einfach eine atmosphäre
zum wohlfühlen. von dem dach eines hauses aus
sahen wir, auf 10 ooder gelber luftballons, die
fast so schön und warm wie die sonne blitzten.
nachdem sich viele mit holländischen rock-n roll
warmgetanzt hatten, setzt sich der zug in bewegung.
die stimmung gleich mehr eines freudigen happenings
als einer protestdemo. die päakate und fahnen zeig-
ten weit sichtbar das breite spektrum, von sozialdemo
kraten, parlamentariern bis zu den schwärzesten
anarchisten, die diese demo organisierten. das
urananreicherungsgelände war ziemlich dichte bei,
hinter einem 2,5m hohen stracheldrahtzaun. plötzlich
liefen dann einige tausend auf den zaun zu. ein
paar waren wohl auch auf dem gelände, aber die
holländischen bullen waren auch ganz flink zur
stelle und drängten die leute zurück. die bullen
wurden von einigen leuten permanent mit steinen
beworfen, aber die blauen sind ziemlich cool
geblieben, sie schossen nur ab und zu tränengas.
als es dann langsam dunkel wurde, gabs noch kleinere
rängeleien mit etwa 30 zivis, aber es wurde zum
glück keiner verletzt oder verhaftet. was noch
wichtig ist, es waren in etwa 10 000 brüder und
schwestern (und bullen) aus westdeutschland da,
außerdem franzosen, belgier, engländer, spanier
mollukken und viele holländer.
so das war der kurze demobericht.
wir sind dann noch nach amsterdam gefahren, wo
wir viele deutsche parolen gesehen haben (deutsch-
land- = mordland, und zu den morden in stammheim
und stadelheim)
außerdem schwirrten ziemlich viele leute mit
original RAF-plaketten rum (kein witz). als
deutsche hatten wir viele probleme überhaupt in
kneipen rein zu kommen. man kann trotzdem sagen,
der internationale kampf gegen Atomindustrie blüht!
ps
in amsterdam war zur gleichen zeit eine anti-neutronen
bombenxx demo mit ungefähr 4 000 leuten. es kam zu
straßenschlachten und eingeworfenen fensterscheiben
STOP DE NEUTRON BOMB!!!!



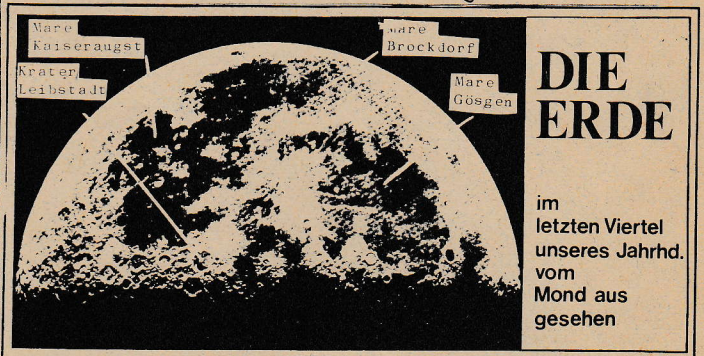
Wir auch nicht

Navigkeiten von den INFO-Verfahren ...

Soweit wir wissen, sind die ermittlungsverfahren gegen die am Sonntag am menringdamm festgenommenen leute alle eingestellt worden, bis auf zwei. bei diesen zwei leuten war an dem montag vorher eine wohnungsdurchsuchung und diese verfahren dauern ja alle noch an, das sind einschließliche der Agit-Drucker 17 verfahren. Die betroffenen der menringdamm-aktion haben sich heute getroffen, um stand und entwicklung der sache zu diskutieren. aber weil die verfahren ja bei fast allen eingestellt wurden, sind entsprechend wenige gekommen! Typisch, leider! aber die geschichte ist noch nicht vorbei und es ist noch wie vor wichtig, daß ihr zu besprechungsterminen kommt. Die ermittlungsverfahren wurden wegen unzureichender beweislage eingestellt. es ist wahrscheinlich, das nun die vorher beschuldigten als zeugen gegen die übrigen leute benutzt werden sollen. als zeuge muß man zwar vor der staatsanwaltschaft erscheinen, aber man kann eine aus-

sage zur sache unter berufung auf § 55 StPO verweigern. Verweigern deshalb, weil die eingestellten ermittlungsverfahren jederzeit wieder aufgenommen werden können, sobald sich neue erkenntnisse ergeben. durch die zeugenaussage belastet man sich also selber. Wir fanden es wichtig, daß ihr die vernichtung der ED-unterlagen beim polizeipräsidenten beantragt, auch wenn der vermerk im zentralcomputer drinbleibt. Es genügt, wenn ihr einen formlosen antrag per einschreiben schickt, in dem ihr auf die einstellung des verfahrens hinweist und über die vernichtung der ED-unterlagen einen rechtsmittelfähigen bescheid fordert. D.n. die bullen müssen euch mitteilen, o sen euch innerhalb einer bestimmten frist mitteilen, ob sie's vernichtet, oder aus welchen gründen sie's nicht vernichtet haben. Meldet euch, wenn sich was neues ergibt, beim Maulwurf, Tel. 614 98 58

Kleine und andere Anzeigäähä



Kleinanzeigen: (124088; 42200006) 2245 507 71; 404

Wo gibt es die Wohngemeinschaft, in die ich mit meiner Tochter (11 J.) einziehen möchte? Kind/er ähnlichen Alters sind wichtig. Henriette, tel. 624 33 70

Ich bin Bläser und suche jemand der Jazz-Akkordeon spielt oder Pianisten, der's lernen will - zur Straßenmusik. Telefon 691 83 25.



"Geh doch lieber in die DDR, Mob!"

Tauschen Waschmaschine gegen 'ne Frau: 13121
Wir haben eine Waschmaschine zu verkaufen für 50,- DM (mit Schleuder), außerdem haben wir noch 'n Zimmer in unserer mini-wg frei (♀).
751 91 89

impressum:
Vl SdP: Gerald Endres

c/o Mehringdamm 99, 1 berlin 61
artikel sollten möglichst bis freitag da sein, kleinanzeigen bis sonntag
das ganze ist mit kleinen zeilenabstand
guten farbband und 13cm spaltenbreite zu tippen, damit wir nicht alles nochmal machen müssen. außerdem findet das layout sonntags um 17h öffentlich am mehringdamm statt und legen wie gehabt montags zu gleicher zeit am gleichen ort.

Druck: Contrast GmbH
Hauptstraße 159 1000 Berlin 62

Also ich finde gegen diese
Kleinanzeigenseite ist ein
Immobilienmakler ein Dreck
Wir (2, 3m) wollen in einer Fabriketa

S. 16

wir wünschen der GSG 9 ein fröhliches landen
in Zypern.

Hab immer noch
Kittfahrgelegenheiten
gegen BKB am 29.3.
nach Christiania
Tel 7823570
bin aber erst ab 27. z
~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

Und hier wieder die Fortsetzung an die He Prant hoch! Bussi Bussi Die Plätze hat unsere Sophie müßig gemacht ihr Altmächtig kommt mit den Anzeigen in nen Original-Geldzwang. Übrigens, Sappi Ich bin in deinem Scheiß kaff ne Stunde gestanden

In meiner Zimmerwohnung
ist noch 1 Zimmer frei!
(miete 10,- : 2 = 5,-)
Tel. 494 1050 Sonja Zimmerung
8 Plz. versuchen? 

Militärübungen in Kreuzberg und im Grunewald

Amerikanische und französische Truppen einheiten werden gemeinsam vom 21. bis 23. März im Grunewald und Bezirk Kreuzberg eine Militärübung abhalten. In Kreuzberg findet sie am 22. März von 7 bis 10 Uhr statt und besteht aus „Scheinangriffs- und Verteidigungstaktiken“, heißt es in einer Mitteilung der Militärpressestelle. Operationsgebiet sind mehrere leerstehende Gebäude in der Admiralstraße Ecke Kuhlforth Straße. Übungsmunition und Rauchpatronen werden während der Übung benutzt. Übungszweck sei die Stärkung der Gefechtskraft und Zusammenarbeit französischer und amerikanischer Truppen. Anwohner der McNair Kaserne in Lichterfelde werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 21. März von 6 Uhr 30 bis 7 Uhr 30 im Rahmen einer Militärübung reger Hubschrauberverkehr zu erwarten sei. (Tsp)

kleine Gräße
 Kirsche
 nach Hundst
 Kiel, Kohn
 Heideberg
 samme die Leibel leasuchen
 an den Fraz in Baum schneiz
 Christiania und an die Kette
 datt (sie füllt sich wohl hier
 in Tempel) O's Glück und
 thailait Peter 9

Ab dem 7. November 1944 "Arbeitslos"

aller guten dinge sind 3,
wo ist endlich ein platz
in einer wg frei! 691 39 44

TERMIN'AH!

28.4 Fraunkonane

1894. Nachkongreß